

Bericht über die Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in Rauischholzhausen (3.-4.2.2012)

Die diesjährigen Jahrestagung des „Arbeitskreises Wüstenrandforschung“ in der Tagungsstätte Schloss Rauischholzhausen der Justus-Liebig-Universität Gießen bot die bewährte Mischung. Angereist waren sowohl erfahrende „Wüstenrandforscher“ als auch Nachwuchs- und junge Gastwissenschaftler, letztere aus China und Zentralasien. In Form von Vorträgen und Posterbeiträgen wurden Projekte und Projektergebnisse aus verschiedenen Trockenregionen der Erde sowie zu methodischen Entwicklungen vorgestellt und intensiv diskutiert. Traditionell bildeten geomorphologische, pedologische landschaftsgenetische und geoarchäologische Fragestellungen sowie verstärkt auch aktuelle Mensch-Umwelt-Probleme Schwerpunkte.

Am Beginn der Tagung gedachte der Arbeitskreis seinem am 4.11.2011 verstorbenen langjährigen Mitglied Prof. Dr. Detlef Busche, Würzburg. B. Sponholz erinnerte an wichtige Stationen seines Schaffens und an prägende Begegnungen mit seinen Studierenden, KollegInnen und Freunden. J. Grunert erinnerte an Prof. Dr. Hanna Bremer, die am 20.1.2012 verstarb.

Geoarchäologische Beiträge behandelten Themen zur Landschaftsentwicklung in NE-Niger (P. Felix-Henningsen), zur Sedimentgenese und Chronostratigraphie in NE-Marokko (M. Kehl und J. Linstädter), zur Landschaftsentwicklung auf der östlichen Arabischen Halbinsel (J. Eberle und M. Märker), Geoarchiven in der Turfan-Senke (O. Bubbenzer, B. Mächtle, Cheng-Sen Li, S. Hecht, G. Schukraft und Ying Li) und zu Klimaveränderungen im Andenhochland (B. Mächtle, C. Brosseder und K. Schitteck). Historische und aktuelle Wassernutzungsprobleme, Auenökologie, Stadtentwicklung und fluviale Morphodynamik wurden thematisiert am Beispiel des Water Harvesting im alten Peru (B. Mächtle) und in Jordanien (B. Brilmayer, A. Hamaideh, A. Vögele und O. Bubbenzer), Seespiegelschwankungen im NW-Iran (J. Wagemann, Chr. Opp und Sch. Banedschafie), fluvialer Archive in Georgien (H. von Suchodoletz, M. Menz und D. Faust), Auenwaldvitalität am unteren Tarim (A. Ginou, Chr. Opp, Ü. Halik und Zh. Sun), Wasserverfügbarkeit in Urumqi (K. Fricke und O. Bubbenzer) und Squattersiedlungen in Kabul (A. Staarmann). Fragen der Landschafts- und Klimaentwicklung diskutierten Vorträge zu Tibet (F. Lehmkuhl) und der Mongolei (D. Hülle, A. Hilgers, J. Grunert und F. Lehmkuhl). Methodische Beiträge und Prozessstudien behandelten Fernerkundung mittels unbemannter Leichtfluggeräte (A. Bolten, J. Bendig und G. Bareth), Bayesische Netzwerke (S. Frank und P. Döll), die Genese von Vesikularstrukturen (M. Dietze und K. Kleber) und von Wüstenpflastern (K. Rögner).

Der nächste Workshop des AK Wüstenrandforschung wird vom 1. bis 2. Februar 2013 wieder in der Tagungsstätte der Universität Gießen, dem Schloss in Rauischholzhausen, stattfinden (siehe: <http://www.uni-koeln.de/sfb389/wuestenraender/index.html>). Auch dazu sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eingeladen, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Olaf Bubbenzer, Heidelberg